



„U0“ – Pilotprojekt zur Elternberatung vor der Geburt in der Kinder- und Jugendarztpraxis

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) startet im Juli 2021 in Kooperation mit den bayerischen Landesverbänden des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte und des Berufsverbands der Frauenärzte sowie Paednetz Bayern ein Projekt zur Elternberatung vor der Geburt. Ziel ist es, die Elternkompetenz frühzeitig zu stärken, indem vor der Geburt über wichtige Themen der Kindergesundheit im Neugeborenenalter informiert wird. Die vorgeburtliche Anbindung der Eltern kann wesentlich zur Gesundheit des Kindes und zu einem gesunden Aufwachsen beitragen. In ausgewählten Stadt- und Landkreisen Bayerns (München, Augsburg, Regensburg, Lauf und Roth) werden Schwangere zunächst in den gynäkologischen Praxen über die Möglichkeit der Elternberatung informiert. Die Beratung selbst findet – in Anlehnung an die U-Untersuchungen – als „U0“ in den teilnehmenden Pilot-Kinder- und Jugendarztpraxen statt.

Ansprechpartnerin für interessierte Arztpraxen:
Dr. Anja Lüders MPH, E-Mail: anja.lueders@lgl.bayern.de

Unter www.lgl.bayern.de/elternberatung-u0 stehen Ihnen weitere Informationen zum Projekt zur Verfügung.

Gefördert wird dieses Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege durch die Initiative „Gesund.Leben.Bayern.“.

Klausurtagung der Bundesärztekammer in Bad Wörishofen

Der Vorstand der Bundesärztekammer (BÄK) traf sich Ende Juni in Bad Wörishofen/Unterallgäu zu seiner diesjährigen Klausurtagung.

Traditionell bestimmte dabei auch der vergangene 124. Deutsche Ärztetag (DÄT) die Themen der Tagung, da die an den Vorstand überwiesenen Anträge diskutiert wurden. Bei der ärztlichen Weiterbildung ging es um den neu auf dem 124. DÄT beschlossenen „Facharzt Innere Medizin und Infektiologie“ und um die Zusatzweiterbildung „Infektiologie“. Darüber hinaus standen die Themen „Zukünftige Rolle des Arztes in einer interdisziplinären, teamorientierten Patientenversorgung“, „Kernforderungen der deutschen Ärzteschaft an ein Sofortprogramm der neuen Bundesregierung“ oder „Neuregelung der Suizidhilfe“ auf der Agenda.

Dr. Gerald Qwitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), stellte dabei im Vorfeld die Frage, was die Ärzteschaft derzeit darüber hinaus bewege und konstatierte: „Da ist die Corona-Pandemie sicherlich an erster Stelle zu nennen; welche Lehren wir daraus ziehen und welche Chancen sich bieten? Welche Folgen hat die Pandemiebekämpfung medizinisch, sozial, ökonomisch, juristisch oder auch ethisch?“ Daran knüpfte Qwitterer weitere Fragen an: „Wie wollen wir in Zukunft leben? Was muss das Gesundheitssystem leisten und was liegt in der Verantwortung eines jeden Einzelnen von uns? Prävention und Gesundheitskompetenz müssen dabei einen hohen Stellenwert einnehmen“, lautete eine Antwort.

Ganz besonders freute sich Bayerns Ärztechef, den Bayerischen Staatsminister für Gesundheit und Pflege, Klaus Holetschek, begrüßen zu dür-



Beim Thema „Klimawandel und Gesundheit“ waren sich Minister (li.) und BLÄK-Präsident (re.) einig, müsse man in Zukunft eng zusammenarbeiten.

fen. In seinem Grußwort dankte der Minister, der ja nicht nur der zuständige Ressortminister ist, sondern als „Altbürgermeister“ von Bad Wörishofen eine ganz besondere Verbindung zu dieser Stadt hat, eingangs den Ärzten für ihr Engagement in der COVID-Pandemie und nannte sie eine „wichtige Säule“, auf deren Unterstützung Verlass sei. Die Expertise der Ärzte sei „für die Staatsregierung unverzichtbar – nicht nur bei virologischen Fragestellungen“. Holetschek erwähnte den von der GMK beschlossenen Nationalen Aktionsplan „Post-COVID-Syndrom“, für den in Bayern fünf Millionen Euro zu Verfügung stünden. Auch das Thema ärztliche Nachwuchsgewinnung ließ der Minister nicht aus und nannte die Erhöhung der Zahl der Studienplätze einen „möglichen Ansatz“. Bayern sei hier vorangegangen mit der Fakultät Augsburg und dem Medizincampus Oberfranken. Abschließend kam Holetschek noch auf den Hitzeaktionsplan zu sprechen.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Medizinische/r Fachangestellte/r: Zwischenprüfung 2021

An der Zwischenprüfung 2021, die für alle Auszubildenden im 2. Ausbildungsjahr in der letzten Schulwoche vor den Osterferien (23./24. März 2021) geplant war, hätten 2.876 Auszubildende teilnehmen sollen. Aufgrund der Lage in Bezug auf die SARS-CoV-2-Pandemie hat sich die Bayerische Landesärztekammer entschieden, die Zwischenprüfung 2021 für Medizinische Fachangestellte am 23. März sowie am 24. März 2021 abzusagen. Eine Wiederholung der Zwischenprüfung fand und findet nicht statt!

Die Zwischenprüfung 2021 und deren Lösung, steht den Auszubildenden zum Lernen und zur Überprüfung ihres Wissenstandes als Download (unter: www.blaek.de/wegweiser/mfa/ausbildung/downloads) zur Verfügung. Die Ausbilderinnen/Ausbilder sind gebeten worden, die Prüfung mit ihren Auszubildenden gemeinsam nach der Bearbeitung durch die Auszubildenden durchzusprechen um etwaige Defizite zu erkennen und bis zur Abschlussprüfung beheben zu können.

Abteilung Medizinische Assistenzberufe